

Yoavs Wunder

(nach einer wahren Geschichte)



erzählt von Tzvi Binn aus Efrat, Israel

Yoav, ein junger israelischer Soldat war in Hebron stationiert, als er von den Kugeln eines arabischen Heckenschützen getroffen wurde. Die Araber dachten wahrscheinlich, dass er tot sei und ließen ihn in seinem Blut liegen.

Es war vier Uhr morgens und der Angriff kam unerwartet. Niemand war wach und hörte den Schuss. Yoavs Schicksal schien besiegelt – er würde verbluten, lange bevor ihn Irgendjemand von seinen Kameraden finden würde. Ein tragisches, stummes Ende seines kurzen Lebens.

Doch ein Soldat hatte etwas gehört. Er ging der Sache nach, entdeckte bald den verblutenden Yoav und leistete erste Hilfe. Er verschloss die Wunde notdürftig, legte einen vorläufigen Druckverband und versuchte alles, was er konnte, um dieses Leben zu retten. Es dauerte lange bis Hilfe kam und in dieser Zeit hielt dieser Soldat Yoavs Leben buchstäblich in den Händen.

Als die Sanitäter kamen, wurde Yoav sofort in ein Krankenhaus überführt und operiert. Seine Eltern wurden benachrichtigt und zu ihrem Sohn gebracht. Die Ärzte sagten ihnen, dass Yoav ohne die Hilfe des anderen Soldaten nicht überlebt hätte. Es war ein Wunder, dass dieser überhaupt den Schuss gehört hatte, und ein weiteres, dass er Yoav so schnell hatte finden können. Die Eltern wollten Yoavs Retter danken, doch der hatte bereits das Krankenhaus verlassen. Später, als ihr Sohn sich von seiner Verwundung erholt hatte, nahmen seine Eltern Kontakt mit der Armee auf, um sich bei Yoavs Retter persönlich zu bedanken. Leider war der Name des Soldaten nicht im Bericht aufgezeichnet worden, so dass es keine Möglichkeit gab, ihn ausfindig zu machen.

Yoavs Eltern sind Inhaber einer „Makolet“ - eines typisch israelischen Lebensmittelgeschäfts – und so entschlossen sie sich, die Geschichte von Yoav und dem Wunder seiner Rettung auf einem Plakat niederzuschreiben und es im Laden aufzuhängen. Israel ist ein kleines Land und irgendjemand würde sicherlich jemand kennen, der von der Geschichte gehört hatte. Monate vergingen. Eines Tages kam eine Frau in den Laden und sah das Plakat. Sie war sich sicher, dass ihr Sohn ihr von dieser Geschichte erzählt hatte. Sie rief ihn per Handy sofort an. Ja, er konnte sich an den Vorfall erinnern – er war derjenige, der Yoav das Leben gerettet hatte. Bald trafen sich die beiden Familien in einem frohen und tränenreichen „Wiedersehen“.

Während des Treffens zog Dorons Mutter die Mutter von Yoav zur Seite und sagte ihr: „Es gab einen besonderen Grund warum ich heute in euren Laden kam. Ihr könnt euch nicht an mich erinnern, aber vor zwanzig Jahren war ich schon einmal bei euch. Ich war damals deprimiert und hilflos. Du und dein wunderbarer Mann bemerkten, dass es mir nicht gut ging und ihr fragtet mich warum. Ich sagte euch, dass ich schwanger sei, aber so viele soziale, persönliche und finanzielle Schwierigkeiten hätte und dass ich mich für eine Abtreibung entschieden habe. Ihr habt damals sofort aufgehört zu arbeiten und euch Zeit für mich genommen. Wir haben uns zusammen hingestellt und ihr habt mir zugehört. Danach habt ihr mir eure Hilfe und Unterstützung angeboten. Wegen euch habe ich mir alles noch einmal durch den Kopf gehen lassen und mich dann entschieden, das Kind zu behalten. Ohne euch wäre mein Sohn niemals geboren worden. Ich habe ihm den Namen Doron - Geschenk - gegeben. Er ist es, der eurem Sohn das Leben gerettet hat.“

